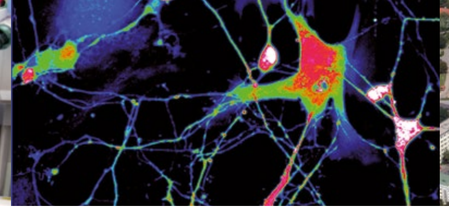
MED MEDIZINISCHE FAKULTÄT



Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die Magdeburger Universität gehört zu den jüngsten Hochschulen in Deutschland. 1993 gegründet, ging sie aus drei renommierten Hochschulen hervor: aus der Technischen Universität Magdeburg, der Pädagogischen Hochschule sowie der Medizinischen Akademie. Diese Traditionslinien sind in den Schwerpunkten der modernen Profiluniversität von heute durchaus noch ablesbar, denn zum Profil gehören sowohl die Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie die Medizin als auch Humanwissenschaften.

Die Otto-von-Guericke-Universität versteht sich aufgrund ihrer Lage in der Mitte Deutschlands und ihrer Geschichte als Brücke zwischen West- und Osteuropa, was vor allem durch die umfassende Internationalisierung von Forschung und Lehre deutlich wird.
Fast 14.000 Studierende sind an den neun Fakultäten eingeschrieben, 88 Studiengänge werden angeboten, was für die Studierenden eine hohe Flexibilität und viele Kombinationsmöglichkeiten bedeutet. Die Universität bietet eine höchst moderne, hochwertige Ausstattung, ein optimales Betreuungsverhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden sowie eine große Praxisnähe der Ausbildung. Die mittlere Studiendauer liegt deutlich unter dem deutschen Durchschnitt.

Exzellenzschwerpunkte der Forschung:
- Neurowissenschaften
- Dynamische Systeme
- Automotive

Otto von Guericke, Begründer der Experimentalphysik
Otto von Guericke, 1602 in Magdeburg geboren, war als Bürgermeister der Elbestadt an den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden am Ende des 30-jährigen Krieges beteiligt. Berühmt wurde er durch Experimente zum Nachweis des Luftdrucks, vor allem durch den Versuch mit den Magdeburger Halbkugeln. Er gilt als Begründer der Vakuumtechnik und als Erfinder von Luftpumpe und Barometer.

Die Fakultät im Überblick

Praxisnahe Ausbildung
Die Medizinische Fakultät Magdeburg setzt die Approbationsordnung für Ärzte vom 27.6.2002 in der jeweils aktuell gültigen Fassung in vollem Umfang um. Sie gewährleistet als größtes Krankenhaus im nördlichen Sachsen-Anhalt gute Bedingungen für eine patientenorientierte praktisch-medizinische Ausbildung. Dazu gehören integrierte, fall- und problemorientierte Unterrichtsveranstaltungen ebenso wie systematische Stoffvermittlung und Selbststudium. Von besonderem Interesse für die studentische Ausbildung ist die gemeinsam von Kliniken und Instituten gepflegte interdisziplinäre Forschung. Neben Großprojekten werden in den einzelnen Einrichtungen vielfältige individuelle Forschungsaufgaben bearbeitet, die eine gute Ausgangsbasis für die studentischen Bemühungen um eine Doktorarbeit sind.

Durch eine Reihe von Austauschprogrammen mit Partnerinstitutionen im Ausland besteht die Möglichkeit, in Europa, Asien und Amerika zu studieren oder zu forschen. Studierende haben exzellente Chancen – zum Teil durch Stipendienprogramme gefördert – mehrmonatige Studienaufenthalte z. B. in den USA, Mexiko, Chile, Frankreich, Litauen, Österreich, Polen, Bulgarien, den Niederlanden oder der Türkei zu absolvieren.

Studium der kurzen Wege
Zahlreiche Neuberufungen von Hochschullehrern aus allen Teilen Deutschlands weisen die Medizinische Fakultät als attraktiven Platz für Lehre und Forschung aus. Besonderer Wert wird auf ein enges Zusammenwirken zwischen Studierenden und Hochschullehrern gelegt. Das wird durch die relativ kleine Studentenzahl sehr begünstigt. Jährlich werden ca. 200 Studierende immatrikuliert. Bei auftretenden Problemen können individuelle Gesprächstermine mit den einzelnen Hochschullehrern vereinbart werden. Die Studienorganisation mit festen Seminargruppen garantiert den Medizinstudierenden aufeinander abgestimmte Praktika- und Kurspläne und ermöglicht die Einhaltung der Regelstudienzeit. Ein sehr aktiver Fachschaftsrat setzt sich für studentische Belange ein.

Von großem Vorteil ist der zusammenhängende Campus im Süden der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt, mit 26 Kliniken und 20 Instituten. Nur die Frauenklinik ist außerhalb untergebracht. Ein Wohnheim des Studentenwerks befindet sich unmittelbar auf dem Campus.

Forschungsprofil

Das Forschungsprofil wird geprägt durch die beiden Forschungsschwerpunkte:
- Immunologie einschließlich Molekulare Medizin der Entzündung und
- Neurowissenschaften

Die Forschungsschwerpunkte besitzen einen hohen Stellenwert in der Magdeburger Forschungslandschaft und werden maßgeblich durch die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereiche (SFB 854 und SFB 779) getragen.
Eine Besonderheit und wesentliche Stärke des Standortes besteht darin, dass zwischen den beiden Forschungsverbünden enge Kooperationen existieren, die u.a. in den beiden SFB und dem von der DFG geförderten Graduiertenkolleg 1167 stattfinden.
Der immunologische Forschungsschwerpunkt ist im universitären Forschungszentrum „Center of Dynamic Systems“ (CDS) verankert, welches vom Land und von der Universität getragen wird. Wesentliche Forschungsarbeiten des CDS werden in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten „Magdeburg Center of Systems Biology“ (MaCS) durchgeführt, an dem sich auch das Magdeburger Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme beteiligt.
Ein wichtiger außeruniversitärer Kooperationspartner ist das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) in Braunschweig.
Der neurowissenschaftliche Forschungsschwerpunkt ist in dem gemeinsam von der Universität und dem Land getragenen Forschungszentrum „Center of Behavioral Brain Sciences“ (CBBS) verankert. Wichtige Forschungsarbeiten werden in dem von der Helmholtz-Gesellschaft geförderten „Magdeburger Institut für Demenzforschung“ (MID), ein Helmholtz-Partnerinstitut des „Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen“ (DZNE), durchgeführt. Der wichtigste außeruniversitäre Kooperationspartner des Schwerpunktes ist das Magdeburger Leibniz-Institut für Neurobiologie (IfN).

Universitätsklinikum

Das Universitätsklinikum Magdeburg mit seinem Campus im Süden der Landeshauptstadt ist seit vielen Jahren ein vertrauter Anlaufpunkt für Patienten aus dem nördlichen Sachsen-Anhalt und zunehmend auch aus anderen Bundesländern. Das Spektrum medizinischer Betreuung in den Kliniken reicht von modernster Diagnostik bis hin zu hochspezialisierten Behandlungsverfahren.

Mit der Inbetriebnahme eines Klinikneubaukomplexes Chirurgie/Teile Innere Medizin und Neuromedizin (Haus 60) im Sommer 2003 erfolgte eine Konzentration von fast 500 Klinikbetten, zahlreichen Funktionsräumen und einer zentralen Notaufnahme. Damit wurden die Voraussetzungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit der konservativen und chirurgischen Fächer wesentlich verbessert und die Qualität der Krankenversorgung weiter erhöht.

Die Geschichte des Universitätsklinikums reicht zurück bis ins Jahr 1890 mit dem Baubeginn der Sudenburger Krankenanstalten. 1954 wurde die Medizinische Akademie Magdeburg (MAM) gegründet. Damit wurde aus dem städtischen Krankenhaus eine medizinische Hochschuleinrichtung. Seitdem werden hier angehende Ärzte im Studiengang Humanmedizin ausgebildet. Am 3. Oktober 1993 wurde die MAM als Medizinische Fakultät mit dem dazugehörenden Klinikum Teil der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Seit dem 1. Januar 2006 ist das Universitätsklinikum Magdeburg eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts.

Skills Lab

Skills Lab „MAMBA“- Magdeburger Ausbildungszentrum für Medizinische Basisfertigkeiten

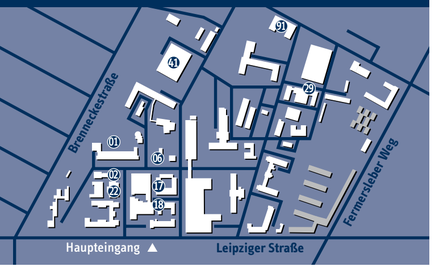
Seit 2009 gibt es an der Medizinischen Fakultät in Magdeburg ein Skills Lab (skill = Fertigkeit, Geschicklichkeit, laboratory = Labor, Arbeitsraum, Versuchsraum). In dieser Einrichtung können Medizinstudierende in kleinen Gruppen praktische Fertigkeiten in eigener Regie auch außerhalb der regulären Unterrichtsveranstaltungen üben. Betreut werden sie dabei von Ärzten und studentischen Tutoren.

Folgende Kurse werden bereits oder zukünftig angeboten:

- Untersuchungskurs klinischer Basisfertigkeiten, in dem an Übungspartnern Abdomen und Thorax unter Anleitung bzw. Hilfestellung eines studentischen Tutors untersucht werden
- Blutentnahmekurs
- EKG-Kurs
- orthopädischer Untersuchungskurs
- chirurgischer Naht-/Knüpfkurs
- Katheterkunde, Katheteranlagen an Modellen, Laparoskopie und Mikroskopieren im Urologie-Lehrkabinett
- Auskultationskurs am Auskultationstrainer „SAM“
- Lumbalpunktionskurs
- Reanimationskurs
- Verbandskurs
- Sonographiekurs
- neurologischer Untersuchungskurs
- Untersuchungskurs Augenheilkunde
- Hygienekurs

CAMPUS DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

18 Ärztliches Direktorat
22 Audiovisuelles Medienzentrum
18 Dekanat
91 Fachstudienberatung Integrative Neuroscience
01 Fachstudienberatung Medizin
18 Kaufmännisches Direktorat
17 Medizinisches Rechenzentrum
41 Medizinische Zentralbibliothek
41 Mensa
18 Personalabteilung
18 Pflegedirektorat
01 Referat Forschung
02 Studiendekanat
06 Zentralapotheke
22 Zentraler Hörsaal



OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Der Rektor
Redaktion: Abteilung Publikation und Öffentlichkeitsarbeit
Bildnachweis, wenn nicht anders angegeben: Archiv der Universität Magdeburg und der jeweiligen Fakultäten
Stand: 02/2014

Studienablauf

Die ärztliche Ausbildung erfolgt auf der Grundlage der neuen Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) vom 27. Juni 2002, zuletzt geändert am 2. August 2013.
Das Studium beinhaltet Vorlesungen, Praktika, Kurse und Seminare (V, P, K und S).

Erster Studienabschnitt 1.–4. Semester
Physik, Chemie und Biologie für Mediziner; Physiologie; Biochemie/Molekularbiologie; Makroskopische und Mikrokopische Anatomie; Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Einführung in die Klinische Medizin; Berufsfelderkundung; Medizinische Terminologie und Wahlfach
• mindestens 784 Stunden V, P, K, S
• Ausbildung in Erster Hilfe (16 Stunden)
• Krankenpflegedienst (3 Monate)

Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung:
schriftlich (Multiple choice = mc) und mündlich

Zweiter Studienabschnitt 5.–10. Semester
A Lehrfächer:
Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Arbeitsmedizin, Sozialmedizin; Augenheilkunde; Chirurgie; Dermatologie, Venerologie; Frauenheilkunde, Geburtshilfe; Hals,- Nasen-, Ohrenheilkunde; Humangenetik; Hygiene, Mikrobiologie, Virologie; Innere Medizin; Kinderheilkunde; Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik; Neurologie; Orthopädie; Pathologie; Pharmakologie, Toxikologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Rechtsmedizin; Urologie und Wahlfach

B Querschnittsbereiche:
Epidemiologie, Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik; Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin; Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege; Infektiologie, Immunologie; Klinisch-pathologische Konferenz; Klinische Umweltmedizin; Medizin des Alterns und des alten Menschen; Notfallmedizin; Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie; Prävention, Gesundheitsförderung; Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz; Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren, Palliativmedizin und Schmerztherapie

Famulatur:
• 4 Monate

Universitätsprüfungen (A und B) zwischen dem 1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung und dem Beginn des Praktischen Jahres

Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung: schriftlich

Praktisches Jahr 11.–12. Semester:
• Innere Medizin (16 Wochen)
• Chirurgie (16 Wochen)
• Allgemeinmedizin oder wahlweise eines der übrigen klinisch-praktischen Fachgebiete (16 Wochen)

Dritter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung: mündlich-praktisch

Ende des Hochschulstudiums:
Staatsexamen und Approbation als Arzt

Bewerbung und Zulassungsbedingungen

Studienvoraussetzungen für den Studiengang Humanmedizin:
Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife oder eine vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt anerkannte Hochschulzugangsberechtigung. Ohne Hochschulzugangsberechtigung haben erfahrene Berufstätige aus medizinischen Berufen die Möglichkeit einer Sonderprüfung.

Bewerbungen:
Der Studiengang Humanmedizin ist bundesweit in der Zulassung beschränkt. Studienaufnahme in Magdeburg ist jährlich zum Wintersemester.
Studienplätze werden für deutsche Bewerber, für ausländische Bewerber mit einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung (Bildungsinländer) und für ausländische Bewerber aus den Ländern der Europäischen Union und den EWR-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen) durch die Stiftung für Hochschulzulassung (hochschulstart.de) vergeben. Die Bewerbungsunterlagen sind – unter Angabe der gewünschten Universität – direkt bei der Stiftung für Hochschulzulassung einzureichen (44128 Dortmund, www.hochschulstart.de).

Bewerber aus dem Ausland:
Entscheidende Zulassungskriterien sind der Notendurchschnitt der Hochschulzugangsberechtigung und sehr gute Deutschkenntnisse.
Die Bewerbungsfrist ist der 15. Juli für das folgende Wintersemester (uni-assist). Ausführliche Bewerbungsinformationen sind beim Akademischen Auslandsamt der Medizinischen Fakultät oder auch bei uni-assist e. V. erhältlich. Beim Auslandsamt gibt es auch Informationen für Bewerber für ein höheres Fachsemester sowie Graduierte aus dem Ausland.

Bewerbungstermin:
bis 15. Juli (Ausschlussfrist);
für Altabiturienten bis 31. Mai (Ausschlussfrist)

Bewerbungen und Anfragen sind zu richten an:
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Medizinische Fakultät
Studiendekanat
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg

Tel. +49 (0) 391 67-15762, 67-15764
Fax +49 (0) 391 67-15393
E-Mail studiendekanat@med.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de

Bewerber aus dem Ausland:
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Medizinische Fakultät
Akademisches Auslandsamt
Haus 2, Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel. +49 (0) 391 67-15143
Fax +49 (0) 391 67-15393
E-Mail aaa@med.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de/fme/aaa, www.uni-assist.de

Wohnheimanträge an:
Studentenwerk Magdeburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Abteilung Wohnheime
Postfach 4053, 39015 Magdeburg
www.studentenwerk-magdeburg.de

STUDIENINFORMATIONEN

Medizinische Fakultät

MED MEDIZINISCHE FAKULTÄT

OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG